



Und jährlich grüßt das Murmeltier

Westdeutscher Medizincontroller Tage in Bochum (WDMCT)

Von Dr. Andreas Hellwig und Michael von Eicken

Nach dem Motto "nach dem WDMCT ist vor dem WDMCT" haben die Planungen für den 7. Westdeutschen Medizincontrollertag am 22. Mai 2018 abermals in Bochum längst begonnen.

Erneut ist es gelungen, hochkarätige Referenten zu gewinnen, die mit Ihren Themen ein breites Interesse bei den Teilnehmern finden werden. Unter anderem ist aus fachspezifischer Sicht die Kodierung im Bereich der Fußchirurgie aufgegriffen. Darüber hinaus konnten wir einen der Autoren, Dr. med. Andreas Stockmanns (Kaysers-Consilium), „Strukturveränderung der Intensivmedizinischen Komplexbehandlung“ gewinnen, um Stellung zu beziehen.

Die Qualität bildet sich in diesem Jahr über das Thema "Richtlinienmanagement des GBA" ab und wird auf der aktuellen Agenda nicht fehlen. Zu diesem wichtigen Zusammenhang werden Rechtsanwalt Friedrich W. Mohr (Medizinrecht) und Prof. Dr. med. Andreas Becker (Institut Prof. Becker), der sich seit Jahren dem Thema Qualität im Gesundheitswesen widmet, aus unterschiedlichen Perspektiven referieren. Das Thema Gewinnung von Qualitätsindikatoren aus Routinedaten, Fristen und Deadlines im Medizincontrolling und Qualitätsmanagement werden auf-

grund ihrer Bedeutung für die Zukunft sicherlich nicht fehlen. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit Euch bzw. Ihnen in Bochum. Das ausführliche Programm und weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter www.medizincontroller.de/event/1108.

Ein kurzer Rückblick sei uns daher an dieser Stelle gestattet. Am 7. Juni 2017 kamen u. a. Medizincontroller, Kodierfachkräfte sowie interessierte Vertreter von Krankenkassen und aus der Wirtschaft zum 6. Westdeutschen Medizincontrollertag (WDMCT) zusammen. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung traditionsgemäß vom Regionalverband-West der DGfM. Um den mittlerweile über 100 Teilnehmern aus der Region und weiteren Landesteilen einen Raum zu geben, fand die Veranstaltung im Audimax des Hörsaalzentrums im Katholischen Klinikum Bochum statt.

Seit der ersten Veranstaltung im Jahre 2012 ließ sich in der Folge eine erfreuliche Steigerung der Teilnehmerzahl verbuchen. Seither stellt sich das Organisationsteam in jedem Jahr der Herausforderung einen aktuellen Themenmix zusammenzustellen. Ziel ist, allen in der DGfM organisierten Berufsgruppen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm zu bieten. Ging es in den Anfangsjahren noch um die unterschiedlichen

Kodiermodelle in den Krankenhäusern oder um allgemeine Fragestellungen zum Thema Kodierung oder um die Erstellung eines sachgerechten Berichtswesens im Medizincontrolling, so hat sich der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung in den letzten Jahren deutlich hin zu fachspezifischen Problemen und Fragestellungen, wie z. B. der Abbildung hochkomplexer Pflegeleistungen, verändert.

Juristische Themen, wie die Diskussion über instanzübergreifende Urteile aus der Sozialgerichtsbarkeit und deren Auswirkungen auf die tägliche Arbeit, bis hin zur Umsetzung der aktuellen Prüfverfahrenvereinbarung (PrüfV) fanden Eingang in den Themenspeicher der Veranstaltung. Fragen aus dem komplexen Arbeitsfeld der Mitarbeiter im Medizincontrolling sowie seiner vielfältigen Aufgabenstellungen, fanden darüber stärkere Berücksichtigung. Aus diesem Grund wurde auch dem Thema „Qualität im Gesundheitswesen“ schon frühzeitig ein besonderer Stellenwert eingeräumt. Seit 2016 stehen daher Vorträge zu diesem "Megathema" obligat in unserem Programm.

Andreas Wenke (Berater im Gesundheitswesen) würdigte in seinem Vortrag über die möglichen Auswirkungen auf die Dokumenta-

tion und Kodierung im klinischen Alltag, ebenfalls die qualitätsrelevanten Aspekte. Aktuelle Entwicklungen zu zukünftigen Struktur- und Qualitätsprüfungen im Krankenhaus wurden u. a. im Vortrag von Dr. med. Claudia Kreuzer (MdK-Nordrhein) angesprochen.

In weiteren Vorträgen wurden die Themenkreise miteinander verbunden und das Thema Kodierung unter Qualitätsaspekten beleuchtet. Dabei wurde den Teilnehmern aufgezeigt, dass neben einer potentiell erlössteigernden Wirkung einer kodierten Nebendiagnose, auch eine mögliche Dokumentation bzgl. der Qualität der Leistungserbringung dokumentiert und abgebildet wird. Unter kritischer Würdigung der diffizilen Handhabungen von Qualitätsgesichtspunkten und deren Aussagekraft ist die Kodierung einer Nebendiagnose eben nicht mehr nur ein monetärer Faktor. Hier muss insbesondere im Falle einer überhäufigen Dokumentation von Komplikationscodes mit höchster Sorgfalt vorgegangen werden.

Um die schwere Kost der Vorträge im gemeinsamen Dialog zu vertiefen, konnten sich die Teilnehmer in der Mittagspause untereinander austauschen und sich der liebevoll gewordenen Tradition, nämlich dem Verzehr einer Bochumer Currywurst, widmen. Neben den vielfältigen Fachvorträgen ist dieses aus unserer Sicht ein ebenfalls nicht zu unterschätzender Teil der Veranstaltung. Wir wollen "das miteinander Reden" fördern, statt nur übereinander zu reden. Gerade eine einseitige Sicht verfälscht häufig die Situation. In vielen Gesprächen konnte so das eine oder andere Problem gelöst werden. So ist auch gerade die Teilnahme von Mitarbeitern der „dunklen Seite der Macht“ herzlich willkommen.

Am Nachmittag wurden nochmals die genauen Definitionen zum Thema Sepsis und SIRS durch Detlef Joswig (DGfM-Beirat RV-West) den Teilnehmern nähergebracht. Dabei wurde auch die teils kontroverse Auffassung der vor Ort tätigen Ärzte ventiliert, wenn es darum ging einen medizinischen Sachverhalt mit einer abrech-

nungsrelevanten Dokumentation desselben Sachverhalts abzugleichen. Gerne nehmen wir auch kontrovers zu diskutierende Themen ins Programm auf, wie das Thema Definition der Beatmung in der Perinatalmedizin, vorgetragen durch Remco Salomé (Anästhesist u. Medizincontroller), was zu lebhaften Diskussionen führte.

Abgerundet wurde der Tag durch den Vortrag von Michael Krug (PKMS-Koordinator) mit einem Ausblick auf die Abbildung des Pflegeaufwands im DRG-System. Wie wir heute wissen, erwies sich auch die Wahl dieses Themas mit dem Hinweis auf eine mögliche Abtrennung der Pflegekosten aus dem DRG-System als vorausschauend und zeigte, dass wir mit der Wahl unserer Themenschwerpunkte auf dem richtigen Weg waren und sind. Den Schlusspunkt setzte Rechtsanwalt Thorsten Gause (Referatsleiter Recht und Personal KGNW), welcher mit einem leichten Augenzwinkern die Vorgehensweise des MDK – von einer MDK-Prüfung hin zur "MDK-Kontrolle" nach §275a SGBV – vortrug, und somit für einen gelungenen Abschluss sorgte. ■

Dr. Andreas Hellwig
stellvertr. Vorsitzender
Regionalverband-West
Deutsche Gesellschaft
für Medizincontrolling



Dr. Andreas Hellwig

Michael von Eicken
Beirat
Regionalverband-West
Deutsche Gesellschaft für
Medizincontrolling

Termine

Mai

Sitzung des Fachausschusses Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (FEPP)

Datum: 16.05.2018

Ort: Mannheim

Veranstalter: DGfM

7. Westdeutscher Medizincontrollingtag

Datum: 22.05.2018

Ort: Bochum

Veranstalter: DGfM

Juni

Intensivseminar Medizincontrolling

Datum: 09.06.2018

Ort: Heidelberg

Veranstalter: DGfM und Universität Heidelberg

Dokumentation, Kodierung und Abrechnung mit dem Psych-Entgeltsystem nach PsychVVG

Datum: 11.06.2018

Ort: Heidelberg

Veranstalter: DGfM und Universität Heidelberg

Kodierabteilungen erfolgreich leiten

Datum: 12.06.2018

Ort: Heidelberg

Veranstalter: DGfM und Universität Heidelberg

Excel Seminar

Datum: 13.06.2018

Ort: Heidelberg

Veranstalter: DGfM und Universität Heidelberg

Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht

Datum: 14.06.2018

Ort: Heidelberg

Veranstalter: DGfM und Universität Heidelberg

Fortbildung des Regionalverbands Süd: „Diabolische Rhetorik im Medizincontrolling“

Datum: 15.06.2018

Ort: Heidelberg

Veranstalter: DGfM und Universität Heidelberg